

GEBF 2022: Alles auf Anfang – Bildung im Digitalen Wandel

9. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung findet vom 9. bis 11. März virtuell statt

Die Digitalisierung stellt eine der großen aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen dar, die zugleich Chancen eröffnet und neue Herausforderungen beinhaltet. Dies gilt besonders für die Vermittlung von Wissen, für das Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen und in informellen Kontexten sowie nicht zuletzt für die Bildungsforschung selbst. Die 9. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF) beleuchtet das Spannungsfeld von Bildung und Digitalisierung unter verschiedensten Aspekten. Ausgerichtet wird sie im Jahr des 10. Geburtstages der Fachgesellschaft als virtuelle Konferenz gemeinsam von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi). Erwartet werden rund 900 Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler aus dem In- und Ausland, eingereicht wurden rund 600 Tagungsbeiträge.

Corona und Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hat nicht nur Einfluss auf das Tagungsformat. Ihre kurz-, aber auch langfristigen Wirkungen auf den Bildungssektor werden bei der diesjährigen GEBF-Tagung immer wieder ein Schwerpunktthema sein. So hat die Pandemie einerseits sehr eindrücklich die Potenziale digitaler Bildung aufgezeigt, andererseits aber auch, dass große Anstrengungen notwendig sind, um diese Potenziale zu entfalten. Die Tagung bietet unter anderem Raum für den Diskurs darüber, wie und welche Formen digitalen Lehrens und Lernens nachhaltig implementiert werden sollen und können, welche Problematiken mit digitaler Bildung verbunden sind und wie diese aufgegriffen werden können. Viele der Beiträge reflektieren Erfahrungen aus der Zeit der Pandemie, präsentieren Praxisbeispiele oder fokussieren auf methodische Ansätze.

Querschnitt durch die Bildungsforschung

Wie gewohnt, bietet die Jahrestagung ein breites Spektrum von Beiträgen aus den verschiedenen Disziplinen der Empirischen Bildungsforschung. Darunter sind Beiträge zur Implementierung und Effektivität digitaler Anwendungen im Bereich der Diagnostik und des fachlichen oder überfachlichen Lernens, aus Modellprojekten oder der Begleitforschung zu Bildung im Kita-Alter, in schulischen Zusammenhängen oder im Kontext von Weiter- und Erwachsenenbildung. Aber auch Arbeiten, die Anforderungen an Lernende und Lehrende, Bildungskontexte und -institutionen in den Blick nehmen sowie Auswirkungen auf Bildungschancen und -ungleichheiten beleuchten, werden im Rahmen der Tagung in mehr als 600 Beiträgen präsentiert. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie beschäftigt sich eine Vielzahl von Beiträgen mit der Digitalisierung in der Lehrkräftebildung.

In den drei Hauptvorträgen der Tagung spricht Prof. Dr. Ulrike Cress (IWM Tübingen) zum Thema „*‘Wissen‘ im digitalen Zeitalter*“ (09.02.), Prof. Dr. Herman van de Werfhorst (Universität Amsterdam) zu „*The Digital Divide in Online Education. Inequality in Digital Preparedness of Students and Schools before the Start of the COVID-19 Pandemic*“ (10.02.) und Prof. Dr. Kristina Reiss (Technische Universität München) zu „Schule analog und digital: Ein Paradigmenwechsel aus fachdidaktischer Sicht“ (11.02.).

10. Jubiläumsjahr der GEBF

Prof. Dr. Kai Fischbach, Präsident der Universität Bamberg und Prof. Dr. Cordula Artelt, Direktorin des LifBi, freuen sich in ihrem gemeinsamen Grußwort, dass die GEBF-Tagung im Jahr des 10. Geburtstages der Fachgesellschaft in diesem Jahr von einem Team aus Bamberg ausgerichtet werden kann:

„Die empirische Sozialforschung zu Bildung und Arbeit ist seit jeher ein Herzstück des Bamberger Forschungsprofils. Empirische Bildungsforschung ist dabei weit mehr als eine akademische Disziplin. Das Thema lebenslanges Lernen – in der Familie, in der Schule, an der Universität und im Beruf – ist heute aktueller denn je. Dass sich die diesjährige GEBF-Tagung vor diesem Hintergrund mit Bildung im digitalen Wandel beschäftigt, ist nicht zuletzt angesichts der Erfahrungen während der Corona-Pandemie nur konsequent.“

Auch Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Präsidentin der GEBF, sieht der Tagung freudig entgegen: „Die Mitglieder der GEBF wären so gerne nach Bamberg gekommen. Bamberg als einer der wichtigsten Standorte der Empirischen Bildungsforschung in Deutschland wäre für die Feier unseres 10. Geburtstages ein idealer Platz gewesen. Es sollte nicht sein. Wir freuen uns jetzt aber sehr, dass uns die Organisator*innen in Bamberg ermöglichen, uns wenigstens virtuell zu begegnen und unsere neuesten Forschungsergebnisse auszutauschen.“

Organisiert wird die Tagung von einem interdisziplinären Team der Universität und des Leibniz-Instituts in Bamberg. Weitere Informationen gibt es auf der Tagungswebseite www.gebf2022.de

Termin:

9. GEBF-Tagung: Alles auf Anfang – Bildung im Digitalen Wandel

Mittwoch, 09. März 2022, ab 10:00 Uhr bis Freitag, 11. März bis 17:30 Uhr
Bereits am 08. März 2022 findet zudem die GEBF-Nachwuchstagung statt.

Hier finden Sie das gesamte [Tagungsprogramm](#) (Link zu ConfTool).

Hinweis für Redaktionen:

Vertreterinnen und Vertreter der Presse können ebenfalls nach vorheriger Anmeldung (kommunikation@lifbi.de) teilnehmen und sind herzlich zur Berichterstattung eingeladen!

PRESSEKONTAKT:

Dr. Florian Mayer | Iris Meyer

Telefon: +49 951 863-3573

Mobil: +49 172 911 82 84

E-Mail: kommunikation@lifbi.de

www.lifbi.de/Kommunikation

WEITERFÜHRENDE LINKS:

GEBF 2022 [[Link](#)]

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe [[Link](#)]

Otto-Friedrich-Universität Bamberg [[Link](#)]

Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung [[Link](#)]